Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 294. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend, den 27. Juni 1863.

Telegraphische Nachrichten.

Triest, 25. Juni. Nachrichten aus Valona vom 23. d. Mts. melden, daß die für den bekannten Vorfall in der k. k. Consular-Agentie erwirkte Genugthuung in Anwesenheit der k. k. Kriegs-Corvette Friedrich gegeben wurde. Die Agentieflagge wurde in Gegenwart der betreffenden Autoritäten mit 21 Schüssen salutirt.

Konstantinopel, 20. Juni. In England sollen vier Corvetten gebaut werden. Auch wurden 50,000 Miniebüchsen bestellt. Der hiesige Ober-Rabbiner, das Haupt der Reformpartei, wurde abgesetzt.

Smyrna, 19. Juni. Der hiesige Polizeichef wurde nahe bei Aivali von einer Piratenbande gefangen.

Athen, 20. Juni. Die National-Versammlung votirte 60,000 Drachmen Entschädigung für die Kunstreiter-Gesellschaft Soulié. Der russische Gesandte beschwerte sich über die Verhaftung russischer Unterthanen. In der östlichen Grenzprovinz haust eine Räuberbande, eine andere an der Ostküste des Peloponnes; die Mainoten plünderten mehrere Dörfer Messeniens. Nauplia verweigerte zum zweitenmale die Anerkennung des neu ernannten Präfecten.

Preußen.

Berlin, 26. Juni. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Gestüt-Arzt, Ober-Chirurgus Ramschüssel zu Trakehnen den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Rendanten der Universität zu Halle, Rechnungsrath Leißring, den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; so wie den Barnim Bogislav Baumann unter dem Namen von Borcken-Auerose in den Adelstand zu erheben; und dem Commissions-Rathe Ernst Litfaß hierselbst das Prädikat eines königlichen Hof-Buchdruckers zu verleihen. (St.-A.)

Der Thierarzt erster Klasse Julius Wilhelm Heinrich Riedel ist zum Kreisthierarzt im Kreise Neisse ernannt worden.

Berlin, 26. Juni Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Polizei-Präsidenten v. Bernuth zu Berlin, zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens zweiter Klasse mit der Krone und dem Schiffer Johann Hoitz zu Niederdollendorf im Siegkreise zur Anlegung der von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen, für die Rettung von Menschenleben bei der Wassersnoth in Holland im Jahre 1861 gestifteten Medaille zu ertheilen.

[Der Kriegs- und Marineminister, General-Lieutenant v. Roon] ist von seiner Dienstreise nach Danzig heute Morgen zurückgekehrt.

[Bestätigung.] Die von der Stadtverordneten-Versammlung zu Potsdam getroffene Wahl des Oberbürgermeisters Beyer daselbst als Bürgermeister der Stadt Potsdam auf eine fernerweite zwölfjährige Amtsdauer ist bestätigt worden.

[Zu dem geheimen Aktenstücke], das dem „Elb. Anz." angeblich zugegangen sein soll (s. uns. heutige Morgennummer), bemerkt heute die „Kreuzz.", „die Hauptsache sei gar nicht, daß es echt sei; es habe jedenfalls seine Wahrheit". Richtig — das meinen wir auch; die Hauptsache ist gar nicht, daß es echt sei, wenn es nur seinen Zweck erfüllt. Aber auch den erfüllt es nicht, denn es ist gar zu plump erfunden.

[Gefangenen-Statistik.] Die Zahl der im Jahre 1862 den berliner Stadtvoigtei-Gefängnissen überlieferten Personen, theils als Untersuchungs- und Strafgefangene, theils für den Polizeigewahrsam, betrug 25,433, also etwa die 21. Person. Die Zahl der in den Straflisten verzeichneten bestraften Personen, die sich auf freiem Fuß befanden, betrug 36,484, also etwa die 14. Person der Bevölkerung; 5291 befanden sich außerdem im Gefängniß oder in Strafanstalten.

[Der Prozeß gegen die „Gartenlaube"] wurde heute in zweiter Instanz vor dem königl. Kammergericht (Vorsitzender Geh. Justizrath Nicolovius) verhandelt. Es waren die Nummern 27 und 28 der „Gartenlaube", welche die vielfach angefochtene Novelle: „Der Untergang der Amazone", enthielten. Die Staatsanwaltschaft hatte wegen des Inhalts dieser Novelle Anklage erhoben und das Criminalgericht hatte, nach ausgedehnten Vorverhandlungen endlich auf Vernichtung der beiden incriminirten Nummern erkannt. Gegen diese Entscheidung hatte der Rechtsanwalt Lewald, im Auftrage mehrerer Beschlagnahme-Interessenten, die Appellation eingelegt und in derselben ausgeführt, daß der erste Richter Stellen seiner Beurtheilung unterzogen habe, welche in der Anklage nicht vorgesehen seien und daß die Vernichung der Nr. 28 nicht hätte ausgesprochen werden dürfen, weil sie keinen Passus enthalte, in dem ein Vergehen gefunden worden wäre. Die Vertheidigungsschrift schloß mit der Bemerkung, daß es der Würde der preußischen Strafjustiz nicht entspreche, einen Aufsatz, der von der Verwaltungsbehörde dem Strafrichter zur Aburtheilung überwiesen ist, weil darin der Verwaltung die Schuld eines großen nationalen Unglücks — der durch grobes Verschulden herbeigeführte Tod von 114 Mann — zum Vorwurf gemacht worden, rücksichtlich dieses Vorwurfs frei passiren zu lassen und statt dessen sich an irgend einen unbedeutenden Zwischensatz von 2 Zeilen zu halten, dem allenfalls mit dem Strafgesetzbuch beizukommen sei. Im Audienztermin führte der Kammergerichtsassessor Preiß, als Substitut des Rechts-Anwalt Lewald aus, daß der erste Richter zu weit gehe, wenn er auf Vernichtung der beiden Nummern erkannt, während er wegen des Gesammtinhaltes der incriminirten Novelle auf Freisprechung erkannt habe. Die Nr. 28 enthalte nicht das Mindeste, was mit den betreffenden Stellen in Nr. 27 im Zusammenhange stehe und stelle er deshalb zunächst den Antrag auf Freigebung der Nr. 28. Der Hauptbeschwerdepunlt liege darin, daß der erste Richter drei Stellen, welche weder von der Staatsanwaltschaft, noch durch Raths-Kammer-Beschluß incriminirt seien, seiner Beurtheilung unterzogen habe. Dadurch sei die Vertheidigung beeinträchtigt worden, weil diedieselbe sich nicht gehörig habe informiren können. Der Antrag des Vertheidigers lautete deshalb auf Freigebung beider Nummern. Der Staatsanwalt Drenkmann erwiderte darauf, daß der Gesammt-Inhalt der Novelle incriminirt sei, und daß nach seiner Ansicht der erste Richter das Hauptverbrechen in der ganzen Novelle verkannt und die Verurtheilung aus Nebensachen habe eintreten lassen. Die Novelle unterschiebe der Feudal-Partei, daß sie aus Haß gegen die Demokratie den Untergang der „Amazone" herbeigeführt habe. Dies sei eine boshafte Unterstellung; bei einem Ereigniß, welches das ganze Land erschüttere, müsse sich Jeder mit Abscheu von einem solchen Thun abwenden. Das sei der Gesichtspunkt, von dem die Anklage ausgegangen sei, und deshalb beantragt er die Vernichtung der ganzen Novelle auf Grund des § 100 des Strafgesetzbuches auszusprechen. Der Artikel reize gegen eine politische Partei an; es werde behauptet, daß die preußische Junkerpartei die Marine als demokratisches Institut verabscheue und daß der Untergang der „Amazone" den Zweck habe, dem Könige und dem Prinzen Adalbert die Schöpfung der Marine zu verleiden, d. h. sie im Keime zu ersticken. Es sei somit ganz klar, daß der Zweck der Erdichtung eines solchen Verbrechens kein anderer sei, als den Haß gegen die Feudalpartei zu erregen. Wenn auch nur zwei einzelne Personen als handelnd hingestellt seien, so hätten politische Verbrechen das Eigenthümliche, daß sie nicht dem Einzelnen, sondern stets der ganzen Partei angerechnet und zur Last gelegt würden. Schwerlich werde wohl mehr Haß gegen eine politische Partei erregt werden können, als wenn man derselben ein Verbrechen zur Last lege, welches einer Menge von Familien ihre Söhne geraubt habe. Dies sei eine große Bosheit. Außerdem enthalte die Novelle Schmähungen der preußischen Marine-Verwaltung und Beleidigung von Beamten, weshalb er Bestätigung des ersten Erkenntnisses beantrage. Der Gerichtshof bestätigte, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, die Vernichtung der beiden inkriminirten Nummern. Der Vorsitzende des Gerichtshofes publizirte das Urtheil mit so leiser Stimme, daß die Begründung desselben fast ganz unverständlich blieb. So weit es möglich war zu verstehen, hat der Gerichtshof den § 100 des Str.-G.-B. für anwendbar erachtet, weil die ganze Erzählung die Feudalpartei in gehässiger Weise angreife, und ist im Uebrigen den Ausführungen des Staatsanwalts beigetreten.

[Steckbrief.] Der „Staatsanzeiger" bringt einen Steckbrief gegen den Propst Simon Radecki aus Gostyn wegen Hochverraths.

[Die Zollvereinsfrage in Karlsbad.] Nach einer der „B.- u. H.-Z." aus München zugehenden Nachricht hätte die beabsichtigt gewesene Zusammenkunft des Königs von Baiern mit dem Kaiser von Oesterreich bei Gelegenheit der Reise des letztgedachten Monarchen nach Kissingen nur deshalb nicht stattgefunden, weil es in Wien aus naheliegenden Gründen schicklich erschienen war, der Begegnung des Kaisers mit dem Könige von Preußen nicht eine Entrevue mit dem Könige von Baiern vorhergehen zu lassen. Man hält es jedoch für nicht unwahrscheinlich, daß, während der Kaiser in Karlsbad ist, auch der König Max sich daselbst einfinden dürfte. Vielleicht — so hoffen in München diejenigen, welche die Sprengung des Zollvereins nicht als eine so gleichgiltige Eventualität betrachten, wie die „Augsburger Zeitung" — vielleicht ordnet sich in Karlsbad auch die Zollvereins-Frage.

Danzig, 25. Juni. [Marine.] Gestern Nachmittag wurde nach dem „D. Dampfb.", die Fregatte „Niobe" unter Commando des Capitän z. S. Kuhn in Dienst gestellt. Die Besatzung, aus ca. 200 Matrosen und einem Detachement Seesoldaten bestehend, bezog unter dem I. Offizier, Lieutenant z. S. I. Klasse Struben, vom „Barbarossa" aus, das Schiff, wozu noch in einigen Tagen die Seekadetten treten. Der Kriegsdampfer „Adler" hat Ordre erhalten, am 28sten d. M. unseren Hafen zu verlassen und nach Stettin zu legen, wahrscheinlich um die Ueberfahrt Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin nach Putbus zu bewirken. Heute Nachmittag geht die Corvette „Vineta" zur Bekupferung ins Dock, wobei der Kriegs- und Marineminister v. Roon zugegen sein wird.

Dönhoffstädt, 23. Juni. [J. k. H. die Frau Kronprinzessin] traf gestern Nachmittag 2½ Uhr, von Steinort (Graf Lehndorff) kommend, hier ein, und beehrte die Frau Gräfin zu Dohna-Dönhoff durch Höchstihren Besuch. Das schönste Wetter begünstigte diesen für den Ort und dessen Bewohner so glücklichen Tag. Von der Grenze an führte der Weg durch Ehrenpforten an festlich geschmückten Häusern vorüber. Lautes Hurrarufen der zu Pferde und zu Fuß versammelten Einwohner, sowie der zahlreich herbeigeströmten Menge verkündete den Einzug der Kronprinzessin. Nachdem J. k. Hoheit auf der Rampe des Schlosses von der Gräfin und den versammelten Gästen empfangen worden war, begab sie sich nach ihren Zimmern und nahm dann um drei Uhr das Diner ein. Später ward die Kapelle, sowie die reichen Kunstschätze des Schlosses besichtigt, dann eine Promenade zu Wagen nach dem angrenzenden Hirschpark gemacht und alsdann der Thee auf der Terrasse des Gartens eingenommen. Nach eingetretener Dunkelheit war ein Theil des Parks und das Schloß in glänzender Weise illuminirt. Ein brillantes Feuerwerk, welchem J. k. H. beizuwohnen geruhte, beschloß den herrlichen Tag. (N. Pr. Z.)

Bromberg, 25. Juni. [Empfang Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin auf dem Bahnhofe.] Gestern Abend pünktlich um 9 Uhr 5 Minuten traf Ihre königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin mit dem königsberger Schnellzuge auf dem hiesigen Eisenbahnhofe, der mit preuß. und engl. Fahnen geschmückt war, ein, und wurde von der überaus starken, auf dem Perron versammelten Menschenmenge mit lebhaften „Hochs" und der von dem Musikcorps des 14. Inf.-Regts. gespielten Nationalhymne: „Heil dir im Siegerkranz" empfangen. Unmittelbar vor der Haltestelle des Zuges befanden sich behufs Begrüßung der hohen Frau das Offiziercorps unserer Garnison, die Spitzen der hiesigen Civilbehörden in Gala-Anzügen und 12—15 weißgekleidete junge Damen aus dem höheren Bürgerstande, geschmackvoll zusammengesetzte Bloumenbouquets resp. Kränze in den Händen haltend. Unter dem Jubel und dem Hüteschwenken der Menge zeigte sich Ihre königl. Hoheit an dem offenen Fenster, freundlich zur Erwiederung des Grußes mit dem Kopfe nickend; nächstdem ließ sie die Wagenthür öffnen, und hatte die Gnade, mehrere Ihr von den jungen Damen überreichte Blumenbouquets dankend anzunehmen. — Nach 15 Minuten Aufenthalt, während welcher Zeit die Militärmusik mehrere Piecen spielte, und Ihre königl. Hoheit eine Schale Eis aus der Bahnhofsrestauration genoß, setzte sich der Zug, während die versammelte Menge nochmals zum Abschiede wiederholte kräftige „Lebehochs" erschallen ließ, worin die Musik mit einem Tusch einfiel, wieder in Bewegung. Die jungen Damen, welche das Glück hatten, von dem Herrn Regierungspräsidenten, Freiherrn v. Schleinitz, der hohen Reisenden vorgestellt zu werden und ein Bouquet zu überreichen, waren von der Leutseligkeit Ihrer königl. Hoheit wahrhaft entzückt. Der Zudrang der Menschen auf dem Perron, welcher nicht abgesperrt war, ist so groß gewesen, daß eine Dame fast erdrückt worden wäre, und durch ein Fenster des Empfangsgebäudes gehoben werden mußte; auch sind einige Scheiben des Empfangsgebäudes, wie ich höre, eingedrückt worden. (Pos. Ztg.)

Lissa, 26. Juni. Die hiesige „Wochenzeitung" hat folgende Verwarnung erhalten:

„Der Inhalt des in der Nr. 24 vom 12. d. M. der in Ihrem Verlage zu Lissa erscheinenden „Wochenzeitung" enthaltenen Artikels, überschrieben: „Der Artikel 111 der Verfassung" läßt das Bestreben, erkennen die allerhöchste Verordnung vom 1. d. M. durch Behauptung entstellter Thatsachen dem Hasse auszusetzen und zum Ungehorsam gegen diese Verordnung anzureizen. Die Behauptung nämlich, daß es sich in der Verordnung vom 1. d. M. um die Errichtung von „Ausnahmegerichten," oder um die Ernennung einer Verwaltungsbehörde als außerordentliche Commission handle, ist falsch, da den Verwaltungsbehörden durch diese Verordnung keineswegs eine richterliche Befugniß, insbesondere nicht die dem Strafrichter vorbehaltene Befugniß übertragen worden ist, wegen durch die Presse verübter strafbaren Handlungen Strafen zu verhängen, sondern lediglich die administrative Befugniß, das fernere Erscheinen einer Zeitung oder Zeitschrift, deren Haltung die öffentliche Wohlfahrt fortdauernd gefährdet, zu verbieten. Die Folgerung des Artikels, daß der Artikel 7 der Verfassung, welcher nach Artikel 111 der Verfassung nur im Falle eines Krieges oder Aufruhrs, der nicht vorliege, nach Maßgabe des Gesetzes vom 4. Juni 1851 suspendirt werden könne, factisch suspendirt sei, ohne daß die Suspension desselben vom Staatsministerium gleichzeitig ausdrücklich ausgesprochen worden, entstellt daher die Thatsachen. Die Absicht, durch diese Entstellung die Verordnung vom 1. d. M. dem Hasse auszusetzen, ergiebt sich daraus, daß der Verfasser die Motive der Verordnung, nämlich den Bericht des Staats-Ministerii, vom 1. d. M., welcher schon durch die Bezugnahme auf die Vorschriften des Gesetzes vom 22. Juni 1861 bezüglich des Verfahrens bei Erlaß des Verbots einer Zeitung klar darthut, daß es sich hierbei nicht um ein strafgerichtliches Verfahren handelt, wohl bekannt gewesen sind, da er derselben ausdrücklich erwähnt. Die in den Schlußsätzen des Artikels enthaltene Hinweisung der Beamten darauf, daß sie sich persönlich verantwortlich machen würden, wenn sie die in Gemäßheit der Verordnung vom 1. d. M. von den Verwaltungsbehörden getroffenen Entscheidungen executirten, läßt endlich das Bestreben erkennen, zum Ungehorsam gegen diese Verordnung anzureizen.

In noch höherem Grade läßt der in derselben Nummer unter der Rubrik „Locales und Provinzielles" enthaltene Artikel, beginnend mit den Worten: „Bei den gegenwärtig stattfindenden Landwehrübungen", indem er von im Interesse der Armee-Reorganisation angeblich auf Kosten und zum Schaden der Landwehr gemachten Ersparungen redet, und die falsche Behauptung aufstellt, die Landwehr habe nur alten Plunder für sich vorgefunden und es fehle an Allem, das Bestreben erkennen, Einrichtungen des Staats und Anordnungen der Behörden durch Behauptung entstellter und gehässig dargestellter Thatsachen und durch Schmähungen dem Hasse und der Verachtung auszusetzen.

Diese in den gedachten beiden Artikeln zu Tage tretende Haltung in Verbindung mit der schon bisher von der „Wochen-Zeitung" beobachteten Gesammthaltung gefährdet die öffentliche Wohlfahrt.

Auf Grund des § 3 der Verordnung vom 1. Juni d. J. wird Ihnen deshalb hiermit eine Verwarnung ertheilt. Posen, den 16. Juni 1863.

Königliches Regierungs-Präsidium. Toop.

Inowraclaw, 25. Juni. [Entlassung.] Gestern Vormittag sind aus dem hiesigen Lazareth 10 Russen entlassen worden, die theilweise den am 29. April bei Chelmce übergetretenen 538 Mann angehörten, theils später hierher von der Grenze kamen. Die Heimkehr bewerkstelligten sie auf 2 ihnen offerirten Wagen über Grabia und Otloczyn und von dort per Bahn nach Wloclawek. Zwei Russen sind während ihres Aufenthaltes hier gestorben. (Ostd. Ztg.)

Tapiau, 22. Juni. [Auflösung.] Wie die „K. H. Z." meldet, wurde die gestern zum Empfange der Abgeordneten, Kreisgerichtsdirector Larz und Professor John, berufene Versammlung von Urwählern und Wahlmännern des wehlau-labiauer Wahlkreises durch den Landrath Fritze aufgelöst.

Memel, 23. Juni. [Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung] hat einstimmig gegen das Ministerialrescript vom 6. Juni Verwahrung eingelegt.

Kolberg, 25. Juni. [Die hiesigen Stadtverordneten] haben einen Antrag, Se. königl. Hoheit den Kronprinzen bei seiner Anwesenheit zu einem Frühstück einzuladen, abgelehnt, und wird man sich auf die übliche Begrüßungs-Deputation beschränken. Ferner hat die Stadtverordneten-Versammlung, wie die „Ztg. f. P." mittheilt, die Kenntnißnahme einer Verfügung der königl. Regierung zu Köslin vom 9. d. M., betreffend die Berathung einer Stadtverordneten-Versammlung über Angelegenheiten der Staatsverfassung, abgelehnt und dieselbe dem Magistrate mit dem Bemerken zurückgegeben, daß diese Verfügung auf die kolberger Stadtverordneten-Versammlung keine Anwendung finde, weil dieselbe sich noch nicht in der Lage befunden habe, derartige Beschlüsse zu fassen, die eine solche Verfügung hervorrufen könnten.

Magdeburg, 26. Juni. [Creditverein.] Am nächsten Montag wird hier die definitive Constituirung eines Creditvereins nach Schulze-Delitzsch'schen Prinzipien stattfinden. In der letzten allgemeinen Arbeiterversammlung war eine Vertrauenscommission erwählt worden, um ein bezügliches Statut zu entwerfen. Dieselbe ist ihrem Auftrage nachgekommen und wird ihren Auftraggebern die Annahme des Statuts des seit zwei Jahren in segensreicher Thätigkeit wirkenden buckauer Vorschußvereins, vorbehaltlich einiger Abänderungen empfehlen. Nach geschehener Annahme dieses Statuts wird die sofortige Constituirung des Vereins durch eigenhändige Unterzeichnung desselben und Einzahlung einer ersten Beitragsrate erfolgen.

Gummersbach, 24. Juni. [Berichterstattung.] Am Sonntag, den 21. d. M., fand hierselbst eine Wähler-Versammlung statt, in welcher der Abgeordnete unseres Bezirkes, Herr Appellationsgerichtsrath Leue, über die beendigte Sitzungsperiode des Landtages berichtete und namentlich die Militär-Frage eingehend besprach. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht und faßte beinahe einstimmig den Beschluß, dem Hause der Abgeordneten den Dank der Wähler auszusprechen. Die schriftlich ausgefertigte Erklärrung wurde sofort unterzeichnet und soll nach weiterer Circulation in unserem Wahlkreise durch den verehrten Herrn Abgeordneten zur Kenntniß des hohen Hauses gebracht werden. (K. Z.)

Deutschland.

Darmstadt, 24. Juni. [Der deutsche Abgeordnetentag.] Die hiesige zweite Kammer ist in ihrer überwiegenden Mehrheit dem deutschen Abgeordnetentage beigetreten. Präsident und Vicepräsident der Kammer, sowie die beiden Secretäre und die Präsidenten der vier Ausschüsse haben ihren Beitritt erklärt, und gehören einschließlich der schon in Weimar beigetretenen Herren Metz und Thudichum von Büdingen bis heute siebenunddreißig der, fünfzig Mitglieder im Ganzen zählenden zweiten Kammer dem deutschen Abgeordnetentage an. (Hessische L.-Ztg.)

Oesterreich.

Wien, 24. Juni. [Zur polnischen Frage.] Wie man hier aus sicherer Quelle vernimmt, machen die Russen neuestens außerordentliche Anstrengungen, um die Insurrection bald zu bemeistern. Inzwischen dürfte mit der Ertheilung der Antworten von St. Petersburg her gezögert und damit die Möglichkeit, den drei Mächten mit einem **fait accompli** entgegenzutreten, angestrebt werden. Die russische Diplomatie tröstet sich mit dem von ihr selbst inspirirten Artikel des „Journal des Debats", mit dem unerheblichen Umstande, daß in der österreichischen Depesche das Wort „Conferenz", wenn auch umschrieben, doch nicht ausgesprochen wurde u. dgl. m. (N. Z.)

Italien.

Turin, 22. Juni. [Rußlands Manöver in Frankreich. — Das Duell.] Wie Herr Nigra aus Paris, oder besser gesagt, aus Fontainebleau meldet, hat Rußland beim französischen Hofe nicht ohne Glück manövrirt, und es wäre nicht unmöglich, daß man auf die russischen Plane bezüglich einer directen Verständigung einginge. — Der König soll den Herren Ratazzi und Minghetti einen Verweis gegeben haben; er meint, daß Italiens Staatsmänner Besseres zu thun hätten, als sich zu schlagen. „Ich fürchtete um so mehr für Ihr Leben", sagte er zu Minghetti, „weil ich weiß, daß Ratazzi nicht fechten kann!" „„Sire"", erwiderte Minghetti, „„vielleicht hat mich der Umstand gerettet, daß ich auch nicht mit dem Säbel umzugehen weiß."" — Hr. Bixio wird uns morgen wieder verlassen, nachdem er die Geschäfte mit der hiesigen Gas-Gesellschaft abgeschlossen hat.

Frankreich.

Paris, 24. Juni. [Der Ministerwechsel.] Der „Moniteur" bestätigt heute die Ihnen gemeldeten Gerüchte in Betreff des Ministerwechsels. Seine Bedeutung wird besonders durch den Rücktritt des Herrn v. Persigny bezeichnet. Herr Boudet, sein Nachfolger, hat, wie schon erwähnt, durch sein bedeutendes Arbeits- und Verwaltungstalent die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich gezogen. Die Finanzwelt hat

die neue Combination sehr günstig aufgenommen, namentlich weil Fould Finanzminister bleibt und weil Drouyn de Lhuys fortfährt die auswärtige Politik zu leiten. Das größere Publikum ist ebenfalls günstig gestimmt, weil es in dem Rücktritte des Herrn v. Persigny eine Concession an die pariser liberale Wählerschaft erblickt. Ueberdem sind die Herren Billault und Rouher die Säulen der neuen Verwaltung und gerade sie betrachtet man als Männer der Vermittelung. Ganz besonders steigt Herr Billault. Der Staatsminister war ohnehin schon der eigentliche Präsident des Ministerrathes; diese Stellung gewinnt natürlich sehr an Bedeutung dadurch, daß der Inhaber nunmehr auch im Namen der Regierung das Wort führen und darin nur Herrn Rouher, den Staatsrathspräsidenten, für die Fachfragen zum Genossen haben wird. Einem Gerücht zufolge wäre der Kultusminister Rouland auf Reclamation der römischen Kurie beseitigt worden; es scheint mir dies aber nicht glaubhaft. Jedenfalls will ich bemerken, daß der neue Minister des Innern, Herr Boudet, ein Protestant ist; das Gleichgewicht wäre somit in diesem Punkte hergestellt.

Rußland.

Unruhen in Polen.

Aus Rußland, 21. Juni. [Kaiserliche Antwort. — Ein Treffen. — Verschiedenes.] Seit einiger Zeit circulirt in weiten Kreisen die Erzählung von einer Antwort, welche dem englischen Gesandten zu Petersburg auf eine von diesem indirect gethane Frage bezüglich der Rüstungen Rußlands geworden sein soll; wie man nunmehr aus sicheren Quellen hört, soll diese Erzählung, welche allgemein für eine erfundene Anekdote gehalten wurde, keineswegs erfunden sein, sondern auf einer Thatsache beruhen. Lord Napier bemühte sich nämlich, wahrscheinlich in Folge Auftrages von Lord Russell, im Geheimen Erkundigungen einzuziehen und auf nicht offiziellem Wege zu erfahren, gegen wen und auf Grund welcher Motive Rußland sich rüsten möge und woher wohl die Mittel zu solch kostspieligen Manipulationen und zu einem etwaigen Kriege geschöpft werden können. Der Fürst Gortschakoff, von den Absichten des Lords unterrichtet, erzählte dies dem Kaiser, der bei nächster Gelegenheit Veranlassung nahm, mit Napier gesprächsweise auf diesen Gegenstand zu kommen und den Lord zu fragen: „Wundern Sie sich nicht, daß man hier scheinbar sich rüste?“ — „O ja, Majestät!“ — „Möchten Sie nicht auch wissen, gegen wen man sich rüstet und woher das Geld fließen wird?“ — „Nun ja, Majestät, wenn anders man es wissen darf!“ — „Nun, so will ich es Ihnen sagen: Rußland rüstet sich gegen Europa, und was das erforderliche Geld anlangt, so hat die kaiserliche Familie 150 Millionen Rubel Geld in der englischen Bank; diese sollen, falls der Krieg ausbricht, sofort gekündigt und fürs Erste die Kosten davon bestritten werden.

Gestern wurden wieder 1180 Mann Infanterie nebst zwei Batterien per Bahn nach Warschau resp. weiter ins Königreich Polen befördert. Die Sendungen von Truppen nach Polen dauern fort, sowie auch die Vorkehrungen zum diesjährigen Lager mit vielem Aufwand und in großem Umfange betrieben werden. Man spricht von 180,000 Mann, welche im Lager, das in diesem Jahre sehr großartig werden soll, zusammen kommen werden. Auch spricht man davon, daß fremde Gäste im diesjährigen Lustlager eintreffen sollen, von welchen Höfen, weiß man noch nicht.

Die Paßpolizei in Petersburg ist, wie auch das Ausfuhrverbot für Pulver, Blei und überhaupt Kriegsbedarf und allerlei Waffen, neuerdings wieder verschärft worden. Für Reisende nach Petersburg ist dadurch viel Plackerei geschaffen und besonders ist es für Diejenigen sehr schlimm, welche blos durchzureisen und sich in der Hauptstadt gar nicht aufzuhalten gedenken; denn da die Pässe z. B. den mit der Bahn über Dünaburg Kommenden ohne Unterschied der Heimatshörigkeit schon in Gacina abgenommen und auf den Polizeiämtern abgegeben werden, so kommt es zuweilen, daß Leute drei bis vier Tage warten müssen, ehe sie ihre Pässe zurückerhalten, ohne die sie, selbst auch Einheimische, aber jetzt nirgends im Reiche reisen können.

In Wilna gehen eben Nachrichten über neuerdings in jener Gegend und nahe der Bahnlinie stattgefundene Gefechte ein. Bei einem größeren derselben waren 900 Mann Truppen gegen 780 Mann von den Aufständischen engagirt, und blieben 109 Todte, darunter auch ein Gutsbesitzer aus dem Posenschen mit seinem 17jährigen Sohne, von Seiten der letzteren.

Im Laufe voriger Woche wurden abermals zu Wilna an einem Markttage auf öffentlichem Platze ein mit den Waffen in der Hand gefangener Priester und ein russischer Ueberläufer aufgehenkt. Wie man sich hier sagt, soll man im Geheimen zu Warschau das seit einiger Zeit an mehreren Stellen geübte strenge Verfahren gegen die Aufständischen nicht durchweg billigen. (Pos. Z.)

Lemberg, 25. Juni. Gleichzeitig mit Zajkowski bei Maniow ging Jordan bei Glinik mit 400 Mann über die Weichsel. Dieses weiter in's Land vorgedrungene Corps erlitt gleichfalls eine völlige Niederlage; der größte Theil soll gefangen und geblieben sein; nur Wenige kamen zurück. Jordan selbst ist schwer verwundet, nach einer anderen Version todt.

□ **Kalisch,** 26. Juni. [Ruhe.] Das diesjährige Johannisfest verlief, wie es auch voraus zu sehen war, sehr ruhig. Während die Betheiligung an demselben in den früheren Jahren eine immer große gewesen und mindestens einige tausend Personen von hier und Umgegend zugegen waren, um in üblicher Weise ihre Geschäfte zu reguliren, so bemerkte man diesesmal kaum 50 Personen, welches leider einen Belag giebt, wie traurig und zerrüttet unsere inneren Verhältnisse sind. — Vor der Hand ist es in unserer Gegend insofern ruhig, als sich aufs Neue mehrere Insurgentencorps zu bilden anfangen, deren Kampffertigkeit man bis zum 15. Juli zu erreichen hofft. Es dürfte während dieses Zeitraums bei uns weniger vom Kriegsschauplatze zu hören sein, zumal auch Rücksicht auf die bevorstehende Ernte genommen werden wird. — Taczanowski, der den Oberbefehl über sämmtliche in der Woiwodschaft Kalisch befindlichen Insurgentenschaaren führt, hat unter seiner speciellen Führung nur ca. 500 Mann Infanterie und 350 Mann Cavallerie. Die Adjustirung der letzteren besteht aus blauen und rothen Blusen, Blechmützen mit blauem Tuch überzogen, grauen, enganliegenden Hosen und hohen Reiterstiefeln; von Waffen führen sie mit sich einen Schleppsäbel, einen Karabiner und Revolver, mitunter auch Lanzen. — Gestern brachte man circa 40 Mann Insurgenten, welche bereits längere Zeit in Sieradz internirt waren, und bleiben dieselben bis auf Weiteres hier; ebenso mehrere Wagen von verwundeten russischen Truppen, noch aus dem jüngsten Gefechte bei Ignacewo herrührend.

𝟔𝟔 **Landsberg OS.,** 26. Juni. [Gefecht bei Widawa.] Am 23. d. M. fuhr ein Zug mit russischem Militär von Piotrkow auf die Grenze zu. Bei dem Anhaltepunkt Kaminsko wurde von einer Insurgenten-Abtheilung in die Waggons geschossen und dabei 15 Russen getödtet. Nun verließen diese den Zug, und die kleine Abtheilung Polen zog sich auf einen Flecken zwischen Kaminsko und Widawa zurück, wo Oxinski und Lüttich mit einem Corps von ca. 1200 M. gut bewaffneter Polen ihrer harrte. Das Gefecht wurde nun ein sehr heftiges und währte (durch die Nacht unterbrochen) bis in den 24. hinein. Es fielen 600 Russen und nur 125 Polen. Da sich jedoch die Zahl der Russen durch Zuzug aus Radomsk, Czenstochau und Sieradz bis auf 2400 Mann verstärkte, mußten Oxinski und Lüttich die schon errungenen Vortheile aufgeben und sich zurückziehen, jedoch mit solcher Ordnung, daß die Russen von jeder Verfolgung abstehen mußten.

Breslau, 27. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Tauenzienstraße 59 5 Stück Betttücher, 4 davon mit A. S. gez., 15 Stück weiße Kopfzüchen, A. S. und A. M. gez., 3 Tischtücher, gez. A. S., ein roth- und weißgestreifter Sopha-Ueberzug und ein lila Kattunkleid.

Verloren wurden: eine silberne Ovalbrille nebst Futteral; eine kleine Reisetasche, enthaltend verschiedene ziemlich werthlose Gegenstände; eine Reisetasche von grauem Stoff zum Umhängen, enthaltend ein Herrn-Oberhemd, 1 Paar weiße baumwollene Strümpfe, einen grauwollenen Shawl, 1 Paar bunte Plüschschuhe, eine rothe Morgenjacke und verschiedene Toiletten-Gegenstände.

An die Polizeibehörde eingeliefert 1 Paar blaue Sommer-Düffel-Beinkleider und eine kleinkarrirte hellfarbene Piquee-Weste.

Gefunden wurden: 1 goldener Siegelring und 2 Stück Schlüssel; ein von dem königl. Landrathsamt zu Militsch ausgestellter Inlands-Reisepaß, auf den Auszüglersohn August Schweicke lautend; ein Quittungsbuch des ersten breslauer Sparvereins, auf den Namen Johanna Bayer lautend; ein weißleinenes Frauenhemde; eine gebrauchte neusilberne Suppenkelle; ein Gesellen-Prüfungs-Zeugniß von der Prüfungs-Commission zu Landeck für den Schneider Anton Dittert aus Ober-Thalheim ausgefertigt; ein Buch mit dem Titel: „Theodor Körners sämmtliche Werke“; ein Contobuch, auf den Namen „Amalie Höbel“ lautend; ein braunwollenes Strickzeug und ein Quittungsbuch des 3. breslauer Sparvereins, auf den Namen Caroline Friedberger lautend.

Angekommen: Se. Durchlaucht Prinz Reuß IV. mit Gemahlin, Familie und Dienerschaft aus Ernstbrunn; königl. preuß. Kapitän zur See Jachmann mit Frau und Familie aus Danzig; Fürst Czartoryski aus Posen. (Pol.-Bl.)

Breslau, 26. Juni. [Personalien.] Der Herr Fürstbischof hat die durch den Tod des k. Geh. Regierungsraths Herrn Dr. Joh. Koch erledigte Stelle eines weltlichen Raths des Consistoriums zweiter Instanz dem Consistorialrath erster Instanz Herrn Rud. Dittrich verliehen und den General-Vicariatsamts-Rath Herrn Carl Micke zum Consistorialrath erster Instanz ernannt.

Lokalist A. Kunert in Wriezen a. O. als Pfarr-Administrator nach Trebnitz. Schulrector Leonhard Aron in Medzibor als Adjv. nach Kunzendorf, Kr. Poln.-Wartenberg. Adjv. Max Hoffmann in Kunzendorf als solcher nach Bogutschütz, Kr. Beuthen. Der seitherige interimist. Lehrer Carl Gnilka in Kochtczytz, Kr. Lublinitz, als ordentl. Lehrer daselbst. Schul-Substitut Rich. Kober in Schönheide als Adjv. nach Peterwitz, Kr. Frankenstein. Adj. Paul Hielscher in Gr.-Peterwitz als solcher nach Jätschau, Kr. Gr.-Glogau. Adjv. Jos. Sabisch in Peterwitz als provisorischer Lehrer nach Hirschfeldau, Kreis Sagan. Lehrer August Weber in Großen als provisorischer Lehrer nach Bockau, Kr. Striegau. Adjv. Franz Förster in Neuzelle als provis. Lehrer nach Pförten. Adjv. Ign. Jacksch in Jätschau als solcher nach Quilitz, Kr. Gr.-Glogau. Adjv. Ant. Nawroth in Bockau als solcher nach Peterwitz, Kr. Neumarkt. Der seith. interimist. Lehrer Emanuel Junk in Birkkretscham, Kr. Strehlen, als ordentl. Lehrer das.

⊙ **Von der schles.-poln. Grenze,** 25. Juni. In diesen Tagen hat ein Insurgenten-Detachement mehrere längs der preußischen Grenze gelegene Ortschaften in Polen durchstreift und in letzteren sowohl rekrutirt als auch theilweise Geld und Waffen requirirt. Viele Mannschaften sind freiwillig mitgezogen.

≅ **Baranow,** 25. Juni. [Ein Deserteur.] Kürzlich desertirte der Feldwebel einer hier in der Nähe stehenden Compagnie des 38. Infanterie-Regiments, und begab sich, wie nunmehr erwiesen ist, zu den in der Nähe befindlichen Insurgenten, von denen er selbstverständlich gern aufgenommen wurde. Gestern Abend stellte er sich in seinem früheren Cantonnement wieder ein und begab sich nach seinem alten Quartier, wie verlautet, um einige zurückgelassene Sachen von einigem Werthe abzuholen. Dieses Wagestück sollte aber die traurigsten Folgen für ihn haben. Sein Bursche lag noch in demselben Quartiere und erstaunte nicht wenig, seinen vormaligen Vorgesetzten in der Tracht eines Insurgenten wiederzusehen. Dieser suchte indeß den Burschen zum Schweigen zu bringen und gab vor, er bereue seinen unüberlegten Schritt, und beabsichtige, sich beim Hauptmann freiwillig am morgigen Tage zu melden, indem er auf die Milde desselben rechne, und bat den Soldaten, vorher gegen Niemand ein Wort zu äußern. Dieser aber erzählte dennoch davon einem Andern, welcher dem Compagnie-Chef sofort Anzeige machte. In Begleitung des Offizier du jour arretirte gleich darauf der Hauptmann den Feldwebel. — Ein glückliches Loos wird ihn wohl nicht treffen! — Die im 5. Jahre dienenden Reserven des 38. Infanterie-Regiments kommen zur Entlassung und sind behufs dessen heut nach Fraustadt abmarschirt. — Das Remonte-Commando des Schles. Ulanen-Regiments Nr. 2 ist heute hier eingerückt; dasselbe sollte nach Kempen (¼ Meile von hier) kommen, mußte aber, da die 1. Escadron des 1. Ulanen-Regiments dasselbe besetzt hält, wegen Mangel an Stallung hier einquartirt werden.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 26. Juni 10 U. Ab.	332,39	+ 16,2	N. 1.	Trübe.
27. Juni 6 U. Mrg.	332,74	+ 12,6	N.W. 2.	Trübe.

Breslau, 27. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 5 Z. U.-P. 1 F. — Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 26. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die Spekulanten waren beunruhigt. Die Rente eröffnete zu 68, 35, wich bis 68, 25, stieg dann in Folge eines Gerüchts, daß Mexiko genommen sei, auf 68, 40 und schloß in fester Haltung belebt zu diesem Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 40. Ital. 5prz. Rente 72, 95. Ital. neueste Anleihe 74, —. 3proz. Spanier 52⅛. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 461, 25. Credit-mobilier-Aktien 1167, 50. Lomb. Eisenbahn-Aktien 568, 75.

London, 26. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. Türkische Consols 49⅝. Consols 92. 1proz. Spanier 49. Mexikaner 36. 5proz. Russen 94. Neue Russen 92½. Sardinier 89.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8¼ Sch., Wien 11 Fl. 38 Kr.

Nach dem neuesten Bankausweise beträgt der Notenumlauf 19,986,990, der Metallvorrath 15,026,118 Pfd. St.

Wien, 26. Juni, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Geschäftslos, matt. 5proz. Metall. 75, 50. 4½proz. Metall. 68, 25. 1854er Loose 95, 75. Bank-Aktien 792, —. Nordbahn 163, 90. National-Anlehen 81, —. Creditaktien 187, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 201, —. London 111, 40. Hamburg 83, 50. Paris 44, 20. Gold —. Böhmische Westbahn 160, —. Neue Loose 135, 25. 1860er Loose 98, 30. Lomb. Eisenbahn 252, —.

Frankfurt a. M., 26. Juni, Nm. 2 Uhr 30 M. Niedrigerer wiener Notirungen drückten die Course sämmtl. östr. Effekten; Umsatz ziemlich belebt. Böhm. Westbahn 71⅞. Finnl. Anl. 90. Schluß-Course: Ludwigsh.-Bexbach 141¾. Wiener Wechsel 104⅞. Darmstädter Bankaktien 237. Darmst. Zettelbank 255. 5proz. Metalliq. 65. 4½proz. Metalliq. 60. 1854er Loose 84¾. Oesterr. National-Anlehen 70⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien —. Oesterr. Bankantheile 838. Oesterreich. Kredit-Aktien 196½. Neueste österr. Anleihe 88⅛. Oestr. Elisabetbahn 128. Rhein-Nahebahn 32⅝. Hessische Ludwigsbahn 127.

Hamburg, 26. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minuten. Flau und sehr geschäftslos. — Finnländische Anleihe 88½. — Schluß-Course: National-Anleihe 71⅜. Oestr. Credit-Aktien 83. Vereinsbank 103⅞. Norddeutsche Bank 104¾. Rheinische 99. Nordbahn 62½. Disconto 4. Wien 86, —. Petersburg 32.

Hamburg, 26. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts flau und sehr geschäftslos. Roggen loco geschäftslos, ab auswärts matt; ab Danzig pr. Juni-Juli zu 74 nicht zu lassen, zu 76 angeboten, pr. September-Oktober zu 77½—77 angeboten. Oel Anfangs flau, später angenehmer, pr. Oktbr. 29⅛. Kaffee, 2000 Sack Rio verkauft.

Liverpool, 26. Juni. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 32,260 Ballen. Middling Orleans 21½, Upland 20¾, Surate 11—19¼.

London, 26. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen, Preise nominell. Hafer gewichen — Schönes Wetter.

Amsterdam, 26. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loco flau, per Herbst 2 Fl. niedriger. Raps Herbst 74½. Rüböl Herbst 42¼.

Berlin, 26. Juni. Wenn auch die rückgängige Bewegung in den Coursen, besonders während der Mitte der Geschäftszeit, auch heute vorhielt, so überstiegen die Preisnachlässe doch im Allgemeinen nicht mäßige Grenzen, ja die größere Bedeutung, welche die Geschäftsumsätze erlangten, ließen selbst die Haltung der Börse als gebessert erscheinen. Zum großen Theile haben wir indeß die Lebhaftigkeit auf den nahenden Ultimo und die damit in Verbindung stehenden Abwicklungen zurückzuführen, besonders mag das von den österreichischen Spekulationspapieren gelten, die trotz abermaliger niedrigerer Notirungen aus Wien sich wieder erholten und größere Umsätze aufwiesen. Man meldete aus Wien: Credit 188, 40 bis 187, 50; Loose 98, 40—25; London 111, 40; National-Anleihe 80, 90—81, mit dem Zusatz: geschäftslos und matt. Von Breslau lauteten Mittagscourse für Credit-Aktien 83½, Loose 87¾. Bankpapiere waren vernachlässigt und mehrfach niedriger. Von Eisenbahnen verkehrten unter den leichten Mastrichter, Rhein-Nahe- und Nord-Bahn belebt, unter den schweren ging Manches von Bergisch-Märkischen, Anhaltern, Oberschles. und Köln-Mindenern um; Potsdamer drückten sich namhaft. In preußischen Fonds vollzogen sich ziemlich gute Umsätze bei leidlich behaupteten Coursen, für Staatsschuldscheine trat Frage hervor. Von fremden Fonds stellten sich polnische niedriger. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 26. Juni 1863.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	101¼ bz
Staats-Anl. von 1859	5	105⅞ bz
dito 1850, 52	4	9[illegible]½ bz
dito 1854	½	10[illegible]⅛ bz
dito 1855	½	10[illegible]⅛ bz
dito 1856	½	10[illegible]⅛ bz.
dito 1857	½	10[illegible]⅛ bz.
dito 1859	4½	101⅛ bz.
dito 1853	4	98⅜ b.
Staats-Schuldscheine	½	89½ bz
Präm.-Anl. v. 1855	½	128⅛ bz
Berliner Stadt-Obl.	4½	103 bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumark.	½	91⅝ G.
Pommersche	3½	91 bz
Posensche	4	103¾ G.
dito	½	97¾ bz
dito neue	4	97⅜ bz.
Schlesische	½	94⅝ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	9[illegible]¼ bz
Pommersche	4	99 bz.
Posensche	4	97⅜ bz.
Preussische	4	98½ bz.
Westph. u. Rhein	4	98½ bz.
Sächsische	4	99 bz.
Schlesische	4	100 bz.

Louisd'or 109⅞ bz	Oest. Bankn. 90⅛ bz
Goldkronen 9. ¼ bz.	Poln. Bankn. 92¾ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	68 B.
dito Nat.-Anl.	5	72⅜ bz
dito Lott.-A. v. 60	5	88¼ a ½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	87 B.
dito Eisenb.-L.	—	81¾ B.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	91½ bz.
dito 4½ % Anl.	4½	— —
dito Poln. Sch.-Obl.	4	[illegible]2 B
Poln. Pfdbr.	4	—
dito III. Em.	4	[illegible]¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	8[illegible]½ bz
dito à 300 Fl.	5	[illegible]⅝ etw bz
dito à 200 Fl.		[illegible]4 G
Kurhess. 40 Thlr.	—	[illegible]6 G.
Baden. 35 Fl. Loose.		[illegible]1½ B

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	— —
dito II.	½	100½ B.
dito IV.	½	100 G
dito III. v. St. 3½ g.	½	[illegible]¼ B
Cöln-Minden	½	[illegible]¼ G
dito II.	[illegible]	[illegible]½ bz.
dito	4	94½ G
dito III.	4	93¼ [illegible]
dito	4½	1[illegible] bz
dito IV.	4	[illegible]¼ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.).	4	[illegible]¼ [illegible]
dito III.	½	9[illegible]½ B.
Niederschl.-Märk.	4	97¼ bz.
dito conv.	4	97⅞ B
dito III.	4	96⅞ bz.
dito IV.	4½	100½ B.
Niederschl. Zweigb.		—
Litt. C.	5	100½ G.
Oberschles. A.	4	98½ [illegible]
dito B.	3½	[illegible]8 B.
dito C. u. D.	4	97 G.
dito E.	3½	[illegible]4½ bz.
dito F.	4½	101 G.
Oest.-Franz.	3	274 bz. u. B.
Oest. südl. St.-B.	3	2 3½ b.
Rhein. v. St. gar.	3½	1 1¼ B
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	10[illegible]⅛ G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	92 B.
Aachen-Mastrich	0	0	4	33½ bz u. G.
Amsterd.-Rottd.	5 1/8	6	4	101¼ bz.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	10[illegible]¾ bz u. G.
Berlin-Anhalt	8¼	[illegible]½	4	148¼ bz.
Berlin-Hamburg	6	6¼	4	121½ bz.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	4	4	8[illegible] bz
Berlin-Stettin	7 1/12	7 5/12	4	137¾ bz
Böhm. Westb.	—	—	5	72 [illegible]
Breslau-Freib.	6⅞	8	4	[illegible]3½ B.
Cöln-Minden	12¼	12⅝	3½	177½ bz.
Cosel-Oderberg	0	½	4	[illegible]3¾ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	[illegible]3 B.
dito dito	—	—	5	99 B.
Ludwigsh.-Bexb.	8	9	4	140½ B.
Magd.-Halberst.	2[illegible]½	25½	4	— — —
Magdb.-Leipzig	17	17	4	— — —
Mgdb.-Wittenbg.	1⅙	1 3/4	4	[illegible]6½ bz.
Mainz-Ludwigsh.	7	[illegible]½	4	126 bz
Mecklenburger	[illegible]⅞	⅓	4	[illegible]0 bz. u. B.
Neisse-Brieger	3½	4⅔	4	[illegible]2¾ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	[illegible]⅜ B.
Niedrschl. Zwgb.	1½	11/12	4	[illegible]6 B
Nord., Fr.-Wilh.	3	—	4	[illegible]3 bz u. G.
Oberschles. A.	7 3/15	10 13/15	½	15[illegible]a 5[illegible]½ bz u. G.
dito B.	[illegible]	10 13/15	½	14[illegible]½ B
dito C.	[illegible]	1[illegible]	½	156 5[illegible]½ bz u. G.
Oestr. Fr. St.-B.	6 7/15	—	5	2[illegible] B.
Oest. südl. St.-B	[illegible]	—	5	150¾ a 151 bz.
Oppeln-Tarn.	⅚	2⅛	4	64¼ bz.
Rheinische	5	6	4	100⅛ bz.
dito Stamm-Pr.	5	6	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	—	4	29½ A etw., 28½
Rhr. Crt. K. Gldb.	[illegible]	4½	½	98 [illegible] [illegible] bz.
Stargard-Posen	4	5	½	107⅛ bz.
Thüringer	[illegible]⅔	⅔	4	127 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Preuss. Bank-A.	4 7/15	[illegible]	4½	125 G
Berl. Kassen-Ver.	[illegible]	[illegible]	4	11[illegible]½ B.
Danziger Bank	6	6	4	10[illegible]½ B.
Königsberger „	5[illegible]	5½	4	101 [illegible]
Posener „	5[illegible]	[illegible]	4	96¼ bz.
Magdeburger „	[illegible]	4[illegible]	4	92 [illegible]
Braunschweiger	4	4	4	75½ B
Weimar „	4	5	4	89 [illegible]
Gothaer „	4½	5½	4	91½ B.
Geraer „	[illegible]¾	[illegible]⅛	4	9[illegible]¾ etw. bz. u. B.
Thüringer „	[illegible]⅝	3	4	6[illegible] b.
Hamb. Nordd. B.	[illegible]	6	4	104½ B.
„ Vereins-B.	5/16	6 1/4	4	103½ G.
Hannoversche „	4½	5	4	9[illegible]¾ G
Bremer „	5[illegible]	5	4	10[illegible]¼ G.
Luxemburger „	10	0	4	105 B.
Darmst. Zettelb.	[illegible]	9	4	101¾ B.
Darmst. Credb. A.	5	[illegible]½	4	9[illegible]¾ bz.
Leipz. Credb. A	3	3½	4	85 B
Meininger „	6	[illegible]	4	96 [illegible]
Coburger „	3	8	4	94 G
Dessauer „	0	0	4	[illegible] bz u. G.
Oesterreich. „	[illegible]¾	[illegible]½	5	[illegible]3¾ a 4½ 3¼ bz.
Genfer „	2	—	4	57 57¾ bz. u. G.
Moldauer Lds.-B.	1 7/15	2 1/3	4	[illegible]6 bz u. G.
Disc.-Com.-Ant.	6	7½	4	[illegible]00 G
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	1[illegible]½ B.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	101⅛ bz.
Minerva	0	—	5	33½ B.
F r v. Eisenb df	5¼	—	5	102⅛ G.

Berlin, 26. Juni. Weizen loco 62—74 Thlr. nach Qualität, weißbunter polnischer 72¼ Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 80—82pfd. am Bassin 50—¼ Thlr. bez., schwimm. 1 Ladung 80—81pfd. 49¾ Thlr. bez., Juni 49¼—½—¼ Thlr. bez., Juni-Juli 49—½—⅛ Thlr. bez. und Br., 49 Thlr. Gld., Juli-August dito, Aug.-Septbr. 49½—¾—⅝ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 49⅝—⅞—⅝ Thlr. bez., Okt.-Nov. 49½—⅜—½ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 34—40 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 25—27 Thlr., Lieferung pro Juni und Juni-Juli 25⅞ Thlr. bez., Juli-Aug. 25⅝ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 25¾—⅞ Thlr. bez. — Erbsen, Kochwaare 47—54 Thlr. — Rüböl loco 15 Thlr. Br., Juni 14⅚—⅞ Thlr. bez. und Br., ⅚ Thlr. Gld., Juni-Juli 14½ Thlr. bez. und Gld., 7/12 Thlr. Br., Juli-Aug. 14 ⅛ Thlr. bez. und Br., 14 Thlr. Gld., Aug.-Septbr. 14 Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 13⅚—11/12 Thlr. bez. Oktbr.-Novbr. 13¾—⅚ Thlr. bez. — Leinöl loco 16 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 16⅓—¼ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 15⅚—11/12 Thlr. bez. und Br., ⅞ Thlr. Gld., Juli-Aug. 15⅚—16—15 11/12 Thlr. bez. und Br., 15⅞ Thlr. Gld., August-Septbr. 16 5/24—¼ Thlr. bez. und Br., ⅙ Thlr. Gld., Septbr.-Okt. 16⅜—13/24 Thlr. bez. und Br., ½ Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 16⅙—¼ Thlr. bez. und Br., ⅛ Thlr. Gld., Nov.-Dezbr. 16—1/12 Thlr. bez.

Weizen spärlich offerirt. Roggen loco beschränkte hohe Forderungen des Geschäfts und sind nur vereinzelte Umsätze zu Stande gekommen. Termine trotz einer starken Kanalliste und flauer auswärtiger Berichte in sehr fester Haltung und theilweise besser bezahlt. Der während der Börse eingetretene Regen behinderte im Ganzen den Verkehr. Gekündigt 1000 Ctnr. Hafer fest. Für Rüböl ist die Stimmung gleichfalls fest gewesen. Bei wenig zahlreichen Abgebern konnte sich die selbst schwache Kauflust nur zu etwas höheren Preisen befriedigen. Gekündigt 200 Ctnr. Spiritus verkehrte ebenfalls in fester Tendenz. Durch vermehrte Fragen wurden die Preise für alle Sichten etwas mehr gesteigert. Gek. 10,000 Quart.

Breslau, 27. Juni. Wind: Süd-West. Wetter: angenehm, des Nachts Gewitter. Thermometer Früh 15° Wärme. Die Angebote von Getreide waren heut reichlicher, die Kauflust ruhig, der Geschäftsverkehr ohne Anregung.

Weizen behauptet, pr. 85 Pfd. weißer 70—85 Sgr., gelber 70—84 Sgr., feinste Sorten 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen ohne Preisänderung, pr. 84 Pfd. 53—56 Sgr., feinster 57 Sgr. — Gerste stilles Geschäft, pr. 70 Pfd. weiße 42—43 Sgr., gelbe 37—40 Sgr. — Hafer gefragt, pr. 50 Pfd. 29—32 Sgr. — Erbsen gefragter, 41—52 Sgr. — Wicken wenig beachtet. — Oelsaaten, Winterrübsen mehr angeboten und für trockene Waare bis 8 Thlr. zu bedingen. — Bohnen beachtet. — Schlaglein schwach gefragt. — Lupinen, blaue, 50—55 Sgr., gelbe 58—62 Sgr. — Rapskuchen 48—51 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	68—78—85	Wicken	32—38—42
Gelber Weizen	67—77—84	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Roggen	53—55—57	Schlag-Leinsaat	180—190—200
Gerste	35—39—43	Winter-Raps	— — —
Hafer	28—31—34	Winter-Rübsen	220—230—236
Erbsen	41—45—52	Sommer-Rübsen	— — —

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 20—25 Sgr., pr. Metze 1¼ Sgr., neue pr. Metze 6—7 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und Juni 15 Thlr., pr. Herbst 14 Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 15 7/12 Thlr., Juni 15¼ Thlr., August-September 15 7/12 Thlr.

Den 27. Juni Stiftungsfest.
7 Uhr Zusammenkunft im Schweizerhause.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.